

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e. V. dient satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzung unterhält der Caritasverband folgende Dienste und Einrichtungen:

Geschäftsstelle (Zentrale Verwaltung)

Caritas-Pflegestationen

Kinder-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe mit im Berichtsjahr u. a. elf Kindertageseinrichtungen, Familienpflege, Familienunterstützender Dienst, Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen und Erzieherischen Hilfen

Offene Altenhilfe (Begegnungsstätten, Wohnen mit Service, bis zum 31.12.2023: Seniorenreisen)

Integration (u.a. Fachdienst Integration und Migration, Flüchtlingsbetreuung in den Städten Mettmann, Haan und Ratingen) und **Beschäftigungsförderung**

Rehabilitation (Angebote der Suchthilfe, Streetwork, Wohnungslosenhilfe, Schuldnerberatung, Täterarbeiten, Beschäftigungsförderung)

Altenstift Vinzenz von Paul mit 100 Altenheimplätzen (davon 2 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze), 25 Altenwohnungen, 2 Mietwohnungen und 12 Tagespflegeplätzen

Seniorenzentrum St. Josef mit 87 Altenheimplätzen (davon 7 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze)

Tagespflege St. Marien, Ratingen, mit 13 Plätzen.

Der Caritasverband hat neben der Geschäftsstelle in Mettmann Beratungsbüros in den meisten Städten des Kreises. Die Kindertageseinrichtungen befinden sich in Mettmann, Hilden, Wülfrath, Langenfeld, je zwei Einrichtungen in Haan und Ratingen sowie drei Einrichtungen in Heiligenhaus. Die fünf Caritas-Pflegestationen haben ihren Sitz in Erkrath, Langenfeld, Ratingen, Wülfrath und Velbert. Die Stationen Monheim und Langenfeld wurden im Sommer 2023 an einem neuen Standort in Langenfeld zusammengeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation war im Jahr 2023 von erheblichen Preissteigerungen gepaart mit einer drastischen Erhöhung des Zinsniveaus geprägt. Besonders die Erhöhung der Baustoffpreise bremste viele bereits geplante Bauprojekte. Auch die Pläne für die Sanierung des Altenstiftes fiel den gestiegenen Baustoffpreisen und den erhöhten langfristigen Zinsen zum Opfer. Für den Personalmangel in der Pflege und der einhergehende demografische Wandel (immer mehr Pflegebedürftige und gleichzeitig fehlendes Personal) werden immer noch Lösungen gesucht. Die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte spitzt sich zu, Verhandlungen mit den Kommunen über auskömmliche Vergütung unserer Dienstleistungen werden zunehmend schwieriger. Die Betreuungs- und Beratungszahlen konnten in 2023 im Wesentlichen gewahrt bleiben, problematisch war der unstete Betrieb in den Kitas. Bei den Kitas führte die Diskrepanz zwischen Personalmindestbesetzung und krankheitsbedingten Fehlzeiten der Mitarbeitenden zu Angebotseinschränkungen, auf die die Eltern mit Unverständnis und Kritik reagierten. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten freiwerdende Stellen nicht lückenlos besetzt werden.

2.2. Geschäftsverlauf

In der stationären Pflege konnte im Altenstift eine Belegungsquote von durchschnittlich 98,8% (Vj. 99,2%) erreicht werden, das Seniorenzentrum St. Josef lag bei 95,3% Vj. 93,2%.) Die Auslastung der Tagespflege in Mettmann hat sich im Berichtsjahr stetig verbessert und lag durchschnittlich bei 60,6% (Vj 49,5%), in den letzten 2 Quartalen zwischen 73,5% und 75,2%. Zum 1. Oktober 2022 hat die „Tagespflege St. Marien“ unseres Verbandes in Ratingen eröffnet. Im gleichen Komplex (St. Marien Servicewohnen) ist die CPS des Verbandes untergebracht und wir haben die Betreuung der Mieteinheiten übernommen. Die Auslastungsquote lag bei 48,5%, zwischen dem 1. und 4. Quartal konnte eine Steigerung von 20,9% auf 70,1% erreicht werden.

Das Jahr 2023 war im Bereich der ambulanten Pflege durch einen großen Personalengpass geprägt. Nicht nur, dass freie Stellen nicht besetzt werden konnten, auch die Krankheitsquote war höher als im Vorjahr. Aufgrund der Erfahrungen in den Vorjahren und dem nicht refinanzierten Einsatz von Fremdpersonal wurden das Angebot für Bestandskunden eingeschränkt und neue Kunden nicht aufgenommen. Beides beeinflusst das Ergebnis und führte zu einem Defizit von TEUR 308 (Vorjahr TEUR + 212).

Im Bereich des Familienunterstützenden Dienstes bewährte sich die angepasste Dienstvereinbarung Arbeitszeit, die mit längeren Ausgleichszeiten im Arbeitszeitkonto flexiblere Reaktionen auf stetig schwankende Betreuungseinsätze ermöglicht.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Im Berichtsjahr hat der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 308 erwirtschaftet (Vorjahr TEUR + 212).

Das Ergebnis wurde wesentlich beeinflusst durch die zum 01.07.2023 wirksam gewordene Tarifierhöhung der AVR-Caritas. Alleine die Sonderzahlungen (Inflationsausgleichsprämie) führten zu Mehrkosten von TEUR 779. Dazu wurden die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 1.883 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.312) um 43,1% reduziert. Wesentlich waren die Veränderungen in den Bereichen Rückstellungsaufösungen (TEUR – 246), periodenfremder Ertrag (TEUR -393 und der Corona-Beihilfen (TEUR – 645).

Demgegenüber wurden im Berichtsjahr die Fremdpersonalkosten um auf TEUR 153 deutlich reduziert (Vj TEUR 953). Auch konnten die Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellung um TEUR 85 bzw. 80 reduziert werden. Die in 2022 durchgeführten Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens konnten teilweise wieder wertaufgeholt werden (TEUR + 102).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.057 auf insgesamt TEUR 36.732 (Vorjahr TEUR 34.675). Dabei konnten die Leistungen des Familienunterstützenden Dienstes im Berichtsjahr um TEUR 200 ausgeweitet werden.

Der Personalaufwand hat sich um TEUR 1.320 auf insgesamt TEUR 30.190 erhöht. Dies liegt im Wesentlichen in der zum 01.07.2023 erfolgten Tarifierhöhung (Einmalzahlung i.H. von € 1.500/VZÄ) der AVR-Caritas begründet.

Das Ergebnis des Jahres 2023 des Caritasverbands für den Kreis Mettmann e.V. teilt sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Bereich	2023 TEUR	2022 TEUR	Abw. TEUR
Verwaltung	785	601	184
Ambulante Pflege	-366	-162	-204
Integration	153	30	123
Rehabilitation	-88	-174	86
Kinder, Jugend und Familie	-91	-26	-65
Kindertagesstätten	15	417	-402
Leben im Alter	-716	-473	-243
Summe	-308	212	-520

Der Bereich der **Ambulanten Pflege** schließt mit TEUR -366 und damit um TEUR 204 schlechter als im Vorjahr ab. Im Bereich SGB XI wurde der Punktwert ab 09/2023 von 0,06213 auf 0,07077 erhöht. Die Pauschalen der Leistungsklassen 15 und 15a sind bei 4,80 € und 7,50 € geblieben. Die Erlöse im Bereich SGB XI waren jedoch rückläufig (TEUR -184). Ursächlich hierfür sind Einschränkungen des Leistungsumfangs aufgrund der hohen Krankenstände des Personals und der Nichtbesetzung von freiwerdenden Stellen. Die Zeitsalden des Personals wiesen zum 31.12.2023 deutlich geringere Werte im Vergleich zum Vorjahr aus. Bei den Mehrarbeits- und Urlaubsrückstellungen konnten hierfür ergebnisverbessernd TEUR 30 aufgelöst werden. Die Löhne und Gehälter sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 218. Im Berichtsjahr sind Kosten für Fremdpersonal in Höhe von TEUR 37 angefallen.

Das Ergebnis des Bereichs **Integration** weist einen Überschuss in Höhe von TEUR +153 aus (Vorjahr TEUR +30) und verteilt sich auf die verschiedenen Einrichtungen der Flüchtlings- und Integrationsarbeit.

Der Bereich **Rehabilitation** schließt mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR -88 ab und liegt damit TEUR 86 über dem Niveau des Vorjahres (TEUR -174).

Das Ergebnis des Bereichs **Kinder, Jugend und Familie** (TEUR -91) setzt sich aus den verschiedenen Familiendiensten zusammen und liegt damit TEUR 65 unter dem Vorjahresergebnis von TEUR -26.

Die negative Abweichung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Ergebnis der Familienpflege-Leitung (TEUR -76, Vorjahr TEUR -34) und das Ergebnis des Familienunterstützenden Dienstes (TEUR +5, Vorjahr TEUR 42) zurückzuführen. Grund für die negative Abweichung zum Vorjahr beim Familienunterstützenden Dienst sind gestiegene Personalkosten in 2023, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge im Jahr 2022. Der Beratungsdienst für Mütterkuren wurden zum 31.12.2023 eingestellt.

Die Sparte der **Kindertagesstätten** schließt mit TEUR 15 ab und beinhaltet die elf Kindertagesstätten sowie die einzelnen Familienzentren. Das Vorjahresergebnis lag bei TEUR 417. Im Jahr 2022 wurde die KIBIZ-Berechnung optimiert und Gelder, welche in den vergangenen Jahren zu viel zurückgestellt wurden, aufgelöst.

Der Bereich **Leben im Alter** schließt im Berichtsjahr mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR -716 T€ (Vorjahr TEUR -473) ab. Dieser teilt sich auf in die Bereiche Senioren, mit den einzelnen Begegnungsstätten, Wohneinrichtungen und Reisen (TEUR -140; Vorjahr TEUR -210), und den Bereich der stationären Pflege (TEUR -576; Vorjahr TEUR -263). Das Ergebnis der stationären Pflege beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisse der beiden Pflegeeinrichtungen Vinzenz von Paul (TEUR -195) und St. Josef (TEUR -140). Die Auslastungsquote der Einrichtung Vinzenz von Paul betrug im Berichtsjahr 98,8 % (Vorjahr 99,2 %). In der Einrichtung St. Josef lag die Auslastungsquote mit 95,3 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres (93,2 %). Die Auslastung der Tagespflege im Heim Vinzenz von Paul lag im Jahr 2023 bei 60,6 % (Vorjahr 49,4%). Die Auslastung der Tagespflege Ratingen lag im Jahr 2023 bei 48,5 %. Zum 31.12.2023 wurden der Dienst „Seniorenreisen“ eingestellt.

Das für 2023 geplante Jahresergebnis von TEUR -715 konnte mit einer positiven Abweichung in Höhe von TEUR 307 deutlich übertroffen werden. Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen die Bereiche Integration (Plan TEUR -21, Abweichung TEUR +174) und Rehabilitation (Plan TEUR -192, Abweichung TEUR +104).

2.3.2. Finanzlage

Der Verdeutlichung der Finanzlage dient die folgende Kapitalflussrechnung:

Kapitalflussrechnung	2023	2022
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-308	212
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	561	796
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-374	-84
Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-111	-34
Auflösung/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	256	70
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-336	401
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15	-14
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-107	-61
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-434	1.286
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	-33
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	44	14
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-701	-1.012
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	514
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6	-498
Erhaltene Zinsen	110	64
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-556	-951
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-21	-20
Gezahlte Zinsen	-3	-3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24	-23
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.014	312
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.761	4.449
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.747	4.761

2.3.2.1. Kapitalstruktur

Zum 31.12.2023 weist der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. einen Finanzmittelbestand von TEUR 3.747 (Vorjahr TEUR 4.761) aus. Grund für den Rückgang sind im Wesentlichen die Investitionstätigkeiten (TEUR – 493) und das Jahresergebnis.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2023 TEUR 407 (Vorjahr TEUR 428).

Investitionen wurden aus dem laufenden Finanzmittelbestand gedeckt.

2.3.2.2. Investitionen

Im Jahr 2023 hat der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. insgesamt Investitionen in Höhe von TEUR 710 getätigt. Diese teilen sich auf in die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 3), Sachanlagen (TEUR 701) und Finanzanlagen (TEUR 6).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten die Kosten neuer Lizenzen für das Betriebssystem Microsoft Windows.

Auch in 2023 wurde die Modernisierung des Fuhrparks weiter vorangetrieben (TEUR 128). Insbesondere im Bereich der ambulanten Pflege wurde in Elektromobilität investiert. Neben Fahrzeugen wurden auch Ladestationen angeschafft. Darüber hinaus wurden in 2023 weitere Leistungen aktiviert, die den geplanten Umbau der stationären Einrichtung Vinzenz von Paul betreffen (TEUR 435).

2.3.2.3. Liquidität

Die Liquiditätskennzahlen zum Bilanzstichtag ermitteln sich wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	3.747	4.761
./. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	6.051	6.782
Liquidität I	-2.304	-2.021
+ kurzfristige Forderungen	2.510	2.738
Liquidität II	206	717
+ Vorräte	36	55
Liquidität III	242	772

2.3.3. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage geht aus der folgenden Übersicht hervor:

	2023		2022	
Aktiva (Vermögenswerte)				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.565	29%	4.552	26%
- Finanzanlagen	5.212	33%	5.105	30%
	9.777	62%	9.657	56%
Umlaufvermögen				
- Vorräte	36	0%	54	0%
- Leistungsforderungen	2.408	13%	2.592	15%
- Sonstige Vermögensposten/Rechnungsabgrenzungsposten	125	1%	179	1%
- Flüssige Mittel	3.747	24%	4.761	27%
	6.316	38%	7.586	44%
Bilanzsumme	16.093	100%	17.243	100%
Passiva (Finanzierungsquellen)				
Eigenkapital	8.872	55%	9.180	53%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	630	4%	741	5%
Erweitertes Eigenkapital	9.502	59%	9.921	58%
Verbindlichkeiten				
- Kreditinstitute				
- mittel- und langfristige	386	3%	407	2%
- kurzfristig	21	0%	21	0%
- Lieferanten	507	3%	595	3%
- verbundene Unternehmen	0	0%	54	0%
- Rückstellungen				
- mittel- und langfristige	154	1%	133	1%
- kurzfristig	3.843	24%	4.238	26%
- Übrige Posten	1.680	10%	1.875	10%
	6.051	41%	7.322	42%
Bilanzsumme	16.093	100%	17.243	100%

Zum 31.12.2023 weist der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. eine Bilanzsumme von TEUR 16.093 (Vorjahr TEUR 17.243) aus. Die Eigenkapitalquote des Vereins beläuft sich auf rd. 55 % (Vorjahr 53 %). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine erweiterte Eigenkapitalquote von 59 % (Vorjahr 58 %).

Die Überdeckung von Anlagevermögen zu mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln beträgt zum 31.12.2023 TEUR 587 (Vorjahr TEUR 803). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und mittel- und langfristige Mittel finanziert.

Die kurzfristig verfügbare Liquidität beläuft sich am Stichtag auf 242 T€ (Vorjahr TEUR 772). Unter Berücksichtigung des monatsdurchschnittlichen Finanzbedarfs des Vereins des Jahres 2023 ergibt sich eine Liquiditätsreichweite von 4 (Vorjahr 8) Tagen. Die Finanzanlagen (TEUR 5.212) können jederzeit abgerufen und für die Bedienung der Zahlungsverpflichtungen eingesetzt werden. Die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

2.3.4. Personal

Im Geschäftsjahr 2023 waren im Caritasverband durchschnittlich 751 Mitarbeiter*innen (entspricht 577,84 Vollzeitstellen) beschäftigt. Zum Stichtag 31.12.2023:

	31.12.2023
Männer	101
Frauen	650
Summe	751
Vollzeit	295
Teilzeit	456
Summe	751
Davon	
Auszubildende	36
Pflege	205
Erzieher*innen	111
Soziale Dienste	92
Geringfügig Beschäftigte	62
Familienunterstütz. Dienst	70
Verwaltung	58
Haustechnische Tätigkeiten	12
Sonstige	105
Summe	751

In Zeiten von Personalmangel kommt neben der Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen vor allem auch der Personalbindung eine besondere Bedeutung zu.

Unsere Mitarbeitenden erhalten tarifliche Entgelte nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) der Caritas. Im Jahr 2023 bestand die Tarifierhöhung aus einer einmaligen, steuer- und sozialversicherungsfreien Inflationsausgleichsprämie.

Im Jahr 2024 steigt auch das Tabellenentgelt und eine weitere Inflationsausgleichsprämie wird gezahlt. Wir bieten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Geburtsbeihilfe und Einkaufsvorteile u.a. beim Kauf eines Autos oder Fahrrads.

Unser Verband bietet ein breites Angebot, betriebliches Eingliederungsmanagement und gesundheitsfördernde Angebote. In unseren jährlichen Mitarbeitergesprächen wird die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden besprochen und Unterstützung angeboten.

Im Rahmen der Personalentwicklung fördern wir aktiv die berufliche Weiterbildung zur Erweiterung der fachlichen Kompetenz, Spezialisierung in den fachlichen Aufgaben und zur Übernahme von Leitungsverantwortung.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeitenden Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Daher sind wir bemüht, die Arbeitszeitregelungen so zu vereinbaren, dass die Mitarbeitenden ihre Aufgaben eigenverantwortlich wahrnehmen und – soweit der Dienstbetrieb es zulässt – flexibel agieren können.

Die Rückbesinnung auf die christlichen Grundlagen unserer Arbeit ist für uns ein wichtiger Aspekt, den wir auch für unsere Mitarbeitenden in ihrer Arbeitszeit erfahrbar machen möchten. Wir bieten hierzu regelmäßig Aktivitäten an, die in den Arbeitsalltag integriert sind, u.a. „Arbeit ins Gebet nehmen“, Gottesdienste, Caritas-Wallfahrt, Exerzitien oder eine Adventsfeier.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. hat für das Geschäftsjahr 2024 gemäß verabschiedetem Wirtschaftsplan einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 320 geplant.

Im Wesentlichen ist dies durch die Nicht-Anpassung der KiBiz-Pauschalen im Kita-Jahr 2023/24 verursacht. Aus KiBiz-Rücklagen können TEUR 219 entnommen werden, was den Spielraum der Kitas auch in den kommenden Jahren einschränkt.

Trotzdem wird der Bereich defizitär bleiben. Auch die angekündigte KiBiz-Erhöhung zum Kita-Jahr 2024/2025 wird die Personal- und Sachkostensteigerung nicht komplett auffangen; hinzu kommt die Unterfinanzierung Heiligenhaus in Höhe von ca. TEUR 25.

Die Finanzierung der Dienste, die durch den Kreis in der Rahmenvereinbarung gefördert werden, wurden 2023 um 8% gesteigert. Für 2024 wird mit einer ähnlichen Anhebung gerechnet. Kommunale Klärungen zur Anpassung der Refinanzierung in Ratingen und Mettmann stehen aus, für den FuD läuft die Entgeltvereinbarung noch bis Juli 2024.

Im Stellenplan ist ein Rückgang der MA-Zahlen, insbesondere in der ambulanten Pflege und z.T. der Kitas erkennbar. Neben nicht zu besetzenden Stellen ist eine Bereinigung der Zahlen um die durch Lohnersatzleistung nicht aktiven Mitarbeiter*innen (Beschäftigungsverbot, Schwangerschaft, Krankengeldbezug) vorgenommen worden.

Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Preissteigerungen in der ambulanten Pflege nicht ausreichen werden, die zum 01.03.2024 greifende Tariferhöhung zu finanzieren.

Dennoch geht der Vorstand auf Grund der guten Liquiditätslage davon aus, die gemäß Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen im Jahr 2024 in Höhe von TEUR 745 in vollem Umfang durchführen zu können.

3.1.2 Klimaschutzprojekte

Die Förderung des 2022 angekündigte bundesweite Klimaprojektes ist im Oktober 2023 bundesweit gestrichen worden. Im Dezember 2023 wurde als Alternative das „**Klimastarter-Projekt**“ vorgestellt. An diesem Projekt nehmen wir als Caritasverband aktiv teil. Insgesamt gibt es bundesweit 90 teilnehmende Organisationen.

Das Projekt ist eine Kooperation aus Caritas und Diakonie. Die Projektbegleitung und -durchführung erfolgt durch das Umweltinstitut KATE Umwelt und Entwicklung e.V..

Ziel des Projektes ist es, den Einrichtungen Grundlagen zur Ein- und Fortführung eines Klimaschutzmanagements zu vermitteln, mit Hilfe von zur Verfügung gestellten Erfassungstools eine erste Klimabilanz für zwei der eigenen Einrichtungen zu erstellen und erste Klimaschutzmaßnahmen zu identifizieren (Klimaprogramm zu erstellen). Die Projektdauer ist auf 6 Monate festgelegt und startet im Januar 2024. Die Kosten betragen 200 Euro

CO2-Abdruck Kitas

Im Oktober 2023 stellte die NINO GmbH ihr Projekt „**Erstellung des CO2-Abdrucks in Kitas**“ vor. An diesem Projekt beteiligen wir uns ab 2024 mit zunächst einer Kita. Das Projekt ist mit einer Dauer von 4-5 Monaten geplant. Die Erfassung der Ist-Daten erfolgt über ein Software-Modul, das uns NINO zur Verfügung stellt.

Das Projekt startet mit einem Einführungsseminar. Die Gesamtkosten betragen 830 Euro. Ziel ist die Erfassung aller Daten, die den CO2-Abdruck einer Kita ausmachen. Im Anschluss wird ein Maßnahmenplan entwickelt, um die CO2-Belastung schrittweise zu reduzieren und messen zu können. Mit den Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt können dann später alle anderen Kitas des Verbandes ebenso Ihren CO2-Abdruck ermitteln und die weiteren Maßnahmen festlegen.

Energieberatung im Caritas-Altenstift, Mettmann

Die Energiekreis GmbH Mannheim hat für das Altenstift Ende 2023 eine durch die BAFA unterstützte Energieberatung durchgeführt. Für die Immobilie wurde der energetische Istzustand und ein entsprechender Sanierungsplan erstellt.

3.2. Risikobericht

Personal

Nach wie vor ist der Fachkräftemangel eines der wesentlichen Risiken für den ordnungsgemäßen Betrieb und erst recht für die Entwicklung des verbandlichen Angebotes.

Im Bereich der Kindertagesstätten können freiwerdende Stellen, insbesondere Leitungspositionen, kaum noch zeitnah besetzt werden. Die Trägerübernahme neuer Einrichtungen und ein Platzausbau bestehender Einrichtungen ist wegen des knappen Angebotes an Erziehungskräften derzeit kaum möglich.

Ukraine-Krieg

Der Krieg in der Ukraine bringt für unsere Arbeit wesentliche Risiken mit sich:

So fühlen sich, wie viele Menschen in Deutschland, auch viele Mitarbeitende durch die Kriegshandlung, die Gefahr der Ausweitung oder durch die Beeinträchtigungen persönlich in ihrer Sicherheit und Existenz bedroht.

Viele, vor allem ältere Betreute, beginnen, ausgelöst durch die Medienberichte eigene erlebte Kriegserfahrungen wieder zu bearbeiten.

Die massive Preissteigerung in vielen Bereichen beeinträchtigt nicht nur Bauvorhaben und die Sachkostenfinanzierung unserer Angebote.

Zu befürchten ist mittelfristig auch eine zurückgehende Beauftragung durch die öffentliche Hand, da ein erhöhter finanzieller Aufwand durch die Kriegsfolgekosten, z.B. durch verstärkten Zuzug und Versorgung Geflüchteter, zu leisten ist.

Bau

Für die anstehenden Baumaßnahmen, Sanierung Caritas-Altenstift und Neubau/Kauf eines Geschäftsstellengebäudes bergen die gestiegenen Immobilienpreise, aber vor allem die explosionsartig angeschwollenen Baukosten erhebliche wirtschaftliche Risiken. Bei der Sanierung des Altenstifts mussten Planungen der Vorjahre verworfen werden, da sie sich aufgrund der gestiegenen Baukosten bzw. Zinsen und nicht adäquaten Angemessenheitswerten nicht realisieren lassen.

Verstärkt wird dieses Risiko durch die begrüßungswerten Energieeffizienz-Vorgaben. Hier bergen neben der noch nicht erkennbaren Auswirkung auf die Baupreisentwicklung vor allem die Unklarheit über Anerkennungswerte und Refinanzierungsformen mittelfristig Planungsrisiken.

3.3. Chancenbericht

Dienstgemeinschaft

Im Jahr 2023 konnten wieder viele Gemeinschaftsveranstaltungen (z.B. Wallfahrt, Klausurtagungen und Konferenzen) angeboten werden. Diese Angebote wurden gut angenommen und sind für das Erleben der Dienstgemeinschaft wichtig.

Insbesondere die Zielgruppe der 36 Auszubildenden wird - so die Erkenntnis aus dem Arbeitgebermarketingprozess - eine besondere Ansprache erfahren, um in ihrer Altersgruppe angemessenen Formaten eingebunden zu werden.

Struktur und Führung

Der Caritasverband Mettmann hat sich im April 2024 für das *rückenwind*-Bundesprogramm beworben. Ziel ist es, den Verband zukunftsorientiert auszurichten. Hierzu gehören u.a. ein zeitgerechte Unternehmens- und Führungskultur, die konsequente Digitalisierung der in- und externen Arbeits- und Kommunikationsprozesse sowie eine bedarfsgerechte Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung.

Zum 30.06.2024 wird Herr Michael Esser altersbedingt aus dem Vorstand ausscheiden, Herr Ralph Baumgarten wird als Vorstandsmitglied in den Vorstand eintreten, Herr Hans-Werner Wolff wird dem Ausscheiden von Herrn Esser den Vorstandsvorsitz übernehmen. Durch das Ausscheiden eines Bereichsleiters im Jahr 2023 und das ebenfalls altersbedingte Ausscheiden weiterer 3 Bereichsleiter hat der Vorstand einen Strukturveränderungsprozess eingeleitet. Ziel ist es, die Abteilungsleitungen verstärkt einzubinden und zukünftig auf die Ebene der Bereichsleiter*innen zu verzichten.

Mettmann, 5. Juni 2024

Der Vorstand

Michael Esser

Hans-Werner Wolff